

# Der Kalte Krieg

Lektionen 20/21 vom 10./17. Mai 2011

Patrick Bucher

23. Mai 2011

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg</b>	<b>1</b>
<b>2 Blockbildung</b>	<b>2</b>
2.1 Verhärtung der Fronten im Jahr 1949 . . . . .	2
<b>3 Frontstellung: Krisenherde und Stellvertreterkriege</b>	<b>3</b>
<b>4 Das Ende des Kalten Krieges</b>	<b>4</b>
4.1 Die Schuldfrage . . . . .	4

## 1 Vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg

Mit der Kapitulation Deutschlands am 8. bzw. am 9. Mai 1945 endete nicht nur das Nazi-Regime über Deutschland, sondern auch der Zweite Weltkrieg in Europa. Auf deutschem Boden standen sich nun die westlichen Alliierten Grossbritannien, Frankreich und – allen voran – die USA auf der einen und die UdSSR auf der anderen Seite gegenüber.

Deutschland war ab 1939 mit der Sowjetunion verbündet. Der Hitler-Stalin-Pakt war jedoch nur ein Zweckbündnis zur Aufteilung der osteuropäischen Gebiete, insbesondere Polens. 1941, als Osteuropa weitgehend unterworfen war, erklärte Deutschland der UdSSR am 22. Juni den Krieg. Die Wehrmacht begab sich auf den Russlandfeldzug. Deutschland war aber auch mit Japan verbündet. Als die Japaner den amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Pearl Harbor am 7. Dezember 1941 angriffen, erklärte Deutschland den USA sogleich den Krieg.

Als Reaktion schlossen sich die USA (seit 1933 unter Präsident Roosevelt), Grossbritannien (seit 1940 unter Premierminister Churchill) und die UdSSR (seit 1924 unter dem Diktator Stalin) zu einer *Anti-Hitler-Koalition* zusammen. Frankreich war zu diesem Zeitpunkt bereits geschlagen. Dieser Zusammenschluss ist insofern als *unheilige Allianz* zu verstehen, dass die USA und Grossbritannien demokratisch und kapitalistisch, die UdSSR jedoch diktatorisch und

sozialistisch war. Zum gemeinsamen Ziel der Beseitigung Nazideutschlands schlossen sich diese Mächte dennoch über ihre jeweiligen Systemgrenzen hinweg zusammen und beteiligten sich am Befreiungskrieg.

## 2 Blockbildung

Als Deutschland im Mai 1945 kapitulierte, verlor die Anti-Hitler-Koalition ihr gemeinsames Ziel. Der Westen Deutschlands wurde von amerikanischen, britischen und französischen Truppen, der Osten von der Roten Armee besetzt. In der Hauptstadt Berlin zeigte sich das gleiche Muster im Kleinen. Nun versuchten die Mächte der beiden Systeme – demokratisch und kapitalistisch im Westen, diktatorisch und sozialistisch im Osten – Einfluss auf die besetzten Gebiete auszuüben.

Im Jahre 1945 fanden zwei für die Zukunft Europas wichtige Konferenzen statt:

1. Bei der Konferenz von Jalta (eine Stadt auf der Krim-Halbinsel im Schwarzen Meer, heute zur Ukraine gehörig) am 11. Februar 1945 verhandelten Churchill, Roosevelt und Stalin die Blockgrenzen in Europa. Churchill und Roosevelt waren damals schon schwer krank.
2. Bei der Konferenz von Potsdam (in der Nähe Berlins) am 17. Juli 1945 wurden Deutschland und Berlin aufgeteilt. Churchill und Roosevelt waren bereits verstorben. Das Vereinigte Königreich wurde von Churchills Nachfolger Clement Attlee, die Vereinigten Staaten wurden von Harry S. Truman, Roosevelts früherem Vizepräsident, vertreten.

Der Osten Deutschlands und Berlins wurde von der UdSSR abgestraft: Grosse Teile der industriellen Produktionsanlagen wurden abgebaut und quasi als Reparationszahlung in die Sowjetunion gebracht. In den besetzten Gebieten Osteuropas, den späteren *Satellitenstaaten* (ferngesteuerte Begleiter, Kampfbegriff) bzw. *Bruderstaaten* (Selbstbezeichnung) wurden kommunistische Parteien gegründet. Die Produktionsmittel wurden zwangskollektiviert. Die Rote Armee und der Geheimdienst KGB hielten die oktroyierte Ordnung aufrecht. Die USA verfolgten mit dem *Marschall-Plan* eine andere Politik: Die befreiten Gebiete sollten mit Investitionen und Hilfsprogrammen gegen den sozialistischen Einfluss aus dem Osten abgehärtet werden. Westdeutschland wurde «amerikanisiert», Ostdeutschland «sowjetisiert».

### 2.1 Verhärtung der Fronten im Jahr 1949

Das Jahr 1949 war von drei wichtigen Entwicklungen geprägt:

1. Am 4. April 1949 wurde der *Nordatlantikpakt* (North Atlantic Treaty Organization, NATO) unterzeichnet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u.a. die USA, Grossbritannien und Frankreich. Harry S. Truman, seit 1945 Präsident der USA, verfolgte zu dieser Zeit die *Containment-Doktrin*, eine Doktrin zur Eindämmung des Kommunismus. Die freiheitlichen westlichen Kräfte sollten sich verbünden, um so kommunistische Einflüsse einzudämmen. Die UdSSR reagierte ihrerseits im Jahre 1955 mit der Gründung des *Warschauer Pakts*, zu dem neben der UdSSR osteuropäische Staaten wie beispielsweise Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn und die DDR gehörten.

2. Am 23./24. Mai 1949 wurde auf westdeutschem Gebiet die *Bundesrepublik Deutschland* (BRD) gegründet. Die UdSSR reagierte im Oktober des gleichen Jahres mit der Gründung der *Deutschen Demokratischen Republik* (DDR) auf dem besetzten ostdeutschen Gebiet. Der amerikanische Marshall-Plan im Westen Deutschlands führte im Gegensatz zur sowjetischen Abstrafung des Osten Deutschlands zu einem gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung. In den Geschäften Ostdeutschlands blieben die Regale jedoch leer, sodass viele Menschen vom Osten in den Westen flüchteten, besonders in Berlin. Die DDR reagierte 1961 darauf, indem sie die Grenzen zwischen DDR und BRD abriegelte und in Berlin gar eine Grenzmauer errichtete.
3. Am 29. August zündete die UdSSR ihre erste Atombombe. Die USA verfügten ab 1945 über Atombomben, die UdSSR wollte nachziehen, um militärisch nicht ins Hintertreffen zu geraten.

Zu Beginn der 1950er-Jahre war die Welt in zwei Sphären aufgeteilt. Es gab eine demokratisch-kapitalistische *Erste Welt* im Westen, angeführt von der Atommacht USA – und eine kommunistische *Zweite Welt* im Osten, angeführt von der neuen Atommacht UdSSR.

### 3 Frontstellung: Krisenherde und Stellvertreterkriege

Im Koreakrieg standen sich von 1950 bis 1953 auf der koreanischen Halbinsel kommunistische Truppen in Norden und UNO-Truppen im Süden entgegen. Der Norden wurde von China und der UdSSR unterstützt, der Süden vor allem von den USA, aber auch von anderen westlichen Staaten. Der Koreakrieg war ein Stellvertreterkrieg: Auf dem Schlachtfeld stiessen amerikanische und sowjetische Truppen nicht unmittelbar aufeinander, beide Weltmächte versuchten aber, ihr Einflussgebiet auf die koreanische Halbinsel zu vergrössern. Das Land ist seither in einen kommunistischen Norden und einen demokratischen, kapitalistischen Süden geteilt.

1962 stationierte die UdSSR Atombomben und entsprechende Trägerraketen auf Kuba – direkt vor der amerikanischen Küste. Die USA reagierten darauf, indem sie eigene Atombomben und Trägerraketen in Europa stationierten. Die beiden Mächte befanden sich in einer Pattsituation. Beide Weltmächte hätten jederzeit losschlagen können, die Konsequenzen wären vernichtend gewesen. Unter US-Präsident Kennedy konnte die UdSSR dazu bewegt werden, ihre Atomwaffen wieder von Kuba abzuziehen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wollte Frankreich seine Kolonien in Indochina (die heutigen Gebiete von Laos, Kambodscha und Vietnam) nicht aufgeben. In einem *Entkolonialisierungskrieg* sollte die Imperialmacht Frankreich zurückgedrängt und die Unabhängigkeit, gerade für Vietnam, erreicht werden. Als Frankreich geschlagen war, sah der damalige US-Präsident Eisenhower buchstäblich «rot»: Mit China war eine neue kommunistische Macht im Aufstieg begriffen, die kommunistische Ideologie drohte in Ostasien überhand zu nehmen. Eisenhower forderte in seiner neuen Doktrin den *Rollback* – das aktive Zurückdrängen des Kommunismus. (Unter Truman war noch von «eindämmen» die Rede.) Die USA griffen den Vietnam an und erlebten in den Kriegsjahren (1960/1965 bis 1975) ihre bis heute wohl grösste Niederlage. Noch schlimmer war das Los der betroffenen Bevölkerung: Im Vietnamkrieg kamen ungefähr zwei

Millionen Zivilisten ums Leben. Das Land leidet heute noch unter den Kriegsschäden, die unter anderem durch chemische Kampfmittel (Napalm, Entlaubungsmittel) verursacht wurden.

## 4 Das Ende des Kalten Krieges

1973 wurde mit der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) ein blockübergreifendes politisches Forum geschaffen. Dadurch wurde das Verhältnis zwischen den beiden Blöcken etwas entspannt. Unter Michail Gorbatschow, dem letzten Generalsekretär der KPdSU, wurde die UdSSR weitgehend reformiert. Seine Politik der *Perestroika* (Umbau) und *Glasnost* (Offenheit) leitete das Ende des Kalten Krieges ein. 1991 zerfiel («implodierte») die UdSSR. Die USA verblieb als einzige Weltmacht. In Anlehnung an das antike Römische Reich spricht man heute von einer *pax americana* – Amerika als friedenssichernde Ordnungsmacht.

Die Waffen der beiden Weltmächte USA und UdSSR (u.a. Atombomben) blieben während der Jahre von 1945 bis 1991 kalt. Aus diesem Grund bezeichnet man diese Phase als den *Kalten Krieg*. Die Konflikte um den Einfluss der jeweiligen Ideologie wurde höchstens in «heissen» Stellvertreterkriegen ausgetragen.

### 4.1 Die Schuldfrage

Wer schlussendlich am «Ausbruch» des Kalten Krieges die Hauptschuld trägt, ist schwer zu beurteilen. Der Ostblock könnte dem Westen etwa folgendes Vorwerfen: Die Gründung der NATO, der Einsatz von Atombomben im Zweiten Weltkrieg und die «Amerikanisierung» der europäischen Wirtschaft durch den Marshall-Plan. Die Sowjetunion reagierte ihrerseits auf jeden Schritt des Westens, indem sie den Warschauer Pakt gründete, eigene Atombomben baute und den Osten Europas «sowjetisierten». Der Westen könnte der Sowjetunion hingegen den Hitler-Stalin-Pakt als bedeutenden Eingriff in die europäische Politik vorwerfen. Zudem übte die Sowjetunion Zwang auf die Völker Osteuropas aus und missachtete damit deren Selbstbestimmung.